

1. Angaben zur Person

Straße/ Nr.: _____

PLZ/ Wohnort: _____

Tel.: _____

Mobil: _____

Email: _____

Familienstand: _____

Kinderzahl: _____

1. Kind: Geburtsjahr _____ w. m.

2. Kind: Geburtsjahr _____ w. m.

3. Kind: Geburtsjahr _____ w. m.

Name: _____

Vorname: _____

weiblich: männlich:

geboren am: _____ (Tag.Monat.Jahr)

geboren in: _____

4. Kind: Geburtsjahr _____ w. m.

5. Kind: Geburtsjahr _____ w. m.

6. Kind: Geburtsjahr _____ w. m.

2. Herkunft und Aufenthalt

Herkunftsland: _____

Muttersprache: _____

Staatsangehörigkeit: _____

Einreise am: _____

Aufenthaltstitel¹: _____

Seit: _____ bis: _____

Arbeitserlaubnis:

ID gesehen:

Sprachkenntnisse (welche Sprachen): _____

3. Lebensunterhalt

Erwerbstätigkeit: geringfügig:

Selbständigkeit: bei: _____ Seit wann: _____

ALG I: ALG II: Sonstiges: Sozialhilfe: Seit wann: _____

Wohngeld: Kindergeld: Elterngeld: Asylbewerberleistungen: ohne Leistungsbgz.:

Kd.Nr.(BA/ Jobcenter): _____

zuständige Beraterin: _____

BG-Nr.: _____

letzter Kontakt zu der Beraterin: _____

Erstkontakt / Beratung am:

Mit meiner Unterschrift erlaube ich dem/r _____ bis _____ auf Widerruf, meine persönlichen Daten zum Zwecke der internen Bearbeitung zu erfassen, aufzubewahren und ggf. an Bildungsträger, Arbeitgeber oder andere wichtige Partner weiterzugeben.

durch: _____

Projekträger, Tel., E-Mail

Ort/ Datum Unterschrift des Klienten/Kunden/Teilnehmers

¹ Siehe Infoblatt zum KEB

4. Mobilität/ Flexibilität

Führerschein: vorhanden Klasse/n: _____ Gültig in D.
 nicht vorhanden z.Z. Fahrschule

PKW / KFZ: vorhanden/ kann genutzt werden teilweise nicht vorhanden

Möglicher Arbeitsort: vor Ort Tagespendelbereich überregional Ausland

Arbeitszeiten: Vollzeit Teilzeit Schichten Zeitangaben: _____

5. Gesundheitliche Probleme/ Einschränkungen

Art der Erkrankung/ Einschränkung: _____

Grad der Behinderung: _____ SB-Ausweis vorhanden: ja nein

6. Ausbildung und Beruf

<u>Schulbildung:</u> _____	in D anerkannt: <input type="checkbox"/>	nicht beantragt: <input type="checkbox"/>	Abschluss Zeugnis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<u>Berufsausbildung:</u> _____	in D anerkannt: <input type="checkbox"/>	nicht beantragt: <input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<u>Studium:</u> _____	in D anerkannt: <input type="checkbox"/>	nicht beantragt: <input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

7. Berufliche Erfahrungen/ ausgeübte Tätigkeiten/ Praktika:

als:	Dauer:	Branche/ Tätigkeit/Arbeitgeber:	In Deutschland
_____	_____	_____	<input type="checkbox"/>
_____	_____	_____	<input type="checkbox"/>
_____	_____	_____	<input type="checkbox"/>
_____	_____	_____	<input type="checkbox"/>
_____	_____	_____	<input type="checkbox"/>
_____	_____	_____	<input type="checkbox"/>
_____	_____	_____	<input type="checkbox"/>
_____	_____	_____	<input type="checkbox"/>
_____	_____	_____	<input type="checkbox"/>
_____	_____	_____	<input type="checkbox"/>
_____	_____	_____	<input type="checkbox"/>

8. Kenntnisse/ Fähigkeiten

Sprachkenntnisse:

Deutsch
<i>Ergebnisse eines Sprachstandfeststellungstests nach GER² _____</i> nach _____ Datum _____	<i>Ergebnisse eines Sprachstandfeststellungstests nach GER _____</i> nach _____ Datum _____	<i>Ergebnisse eines Sprachstandfeststellungstests nach GER _____</i> nach _____ Datum _____
<i>Subjektive Einschätzung des Beraters:</i> <input type="checkbox"/> Kaum <input type="checkbox"/> Grundkenntnisse <input type="checkbox"/> Mittlere/ gute Kenntnisse <input type="checkbox"/> Fließend	<i>Subjektive Einschätzung des Beraters:</i> <input type="checkbox"/> Kaum <input type="checkbox"/> Grundkenntnisse <input type="checkbox"/> Mittlere/ gute Kenntnisse <input type="checkbox"/> Fließend <input type="checkbox"/> Muttersprache	<i>Subjektive Einschätzung des Beraters:</i> <input type="checkbox"/> Kaum <input type="checkbox"/> Grundkenntnisse <input type="checkbox"/> Mittlere/ gute Kenntnisse <input type="checkbox"/> Fließend <input type="checkbox"/> Muttersprache

Sprachkurse:

bei: _____

Von: _____ bis _____

bei: _____

Von: _____ bis _____

bei: _____

Von: _____ bis _____

Bemerkungen: _____

EDV-Kenntnisse (Selbsteinschätzung):

PC Textverarbeitung (Word, etc) keine: wenig: gut: umfangreich:

PC (_____) keine: wenig: gut: umfangreich:

Umgang mit Internet keine: wenig: gut: umfangreich:

Weitere formale und informelle Kompetenzen/ Qualifikationen (z.B. Staplerschein, EDV-Kurs, CNC-Technik, aber auch Führungskompetenz, Kenntnisse in italienischer Küche u.ä.):

Art	Von:	Bis:	Zertifikat	
			vorhanden	gültig
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

² GER – Gemeinsamer Europäische Rahmen für Sprachen. Für die ausführlichen Erläuterungen siehe das Infoblatt.
Stand: 15.02.2012

9. Vorstellungen und Wünsche zur Berufstätigkeit

Berufs-/ Tätigkeitswunsch:

Qualifizierungswunsch:

10. Soziale Kompetenzen/ Interessen

Soziale Kompetenzen (Selbsteinschätzung):



Motivation/Antrieb

Kommunikationsfähigkeit

Sprechmotivation

Teamfähigkeit

Bemerkungen/ Ergänzungen:

Soziale Kompetenzen (Fremdeinschätzung):



Motivation/Antrieb

Kommunikationsfähigkeit

Sprechmotivation

Teamfähigkeit

Persönliche Interessen

Feedback zur Person/ weitere Infos/ Bemerkungen (wann und von wem):

11. Teilnahme an Integrationsprojekten/Maßnahmen:

Projekt/Maßnahme	Von:	Bis:	Bei:

Infoblatt

1. Anwendungshinweise

1.1 Entstehung und Ziele

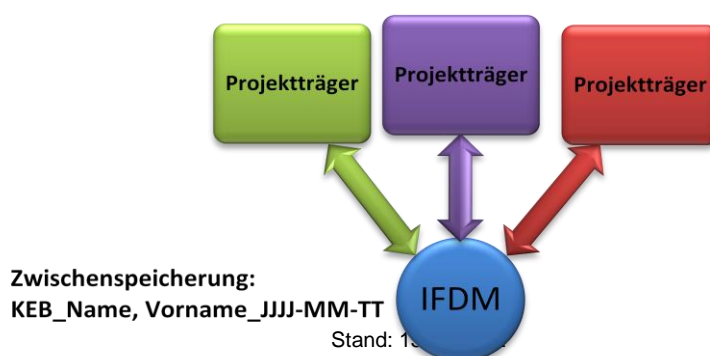
Der KompetenzEntwicklungsBogen (KEB) - wurde durch den Arbeitstisch II (ATII) - Arbeit und Beruf des Netzwerkes Migration Schwerin entwickelt. Der KEB wird als ein Instrument der Kompetenzbilanzierung bei der Integration/Vermittlung in Arbeit von Menschen mit Migrationshintergrund (MMH) eingesetzt. Ein gemeinsames regionales Verfahren für die Kompetenzerfassung von MMH ermöglicht eine Optimierung der Unterstützung von MMH durch die Netzwerkarbeit, entlastet MMH von der Prozedur, bei jedem neuen Projektträger die Informationen neu angeben zu müssen. Das Einsetzen von KEB ermöglicht es, die individuellen Kompetenzveränderungen über einen längeren Zeitraum sichtbar zu machen, was den Empowermenteffekt bei den MMH erzeugt und eine Kontinuität der Unterstützung sichert. Der KEB trägt zur besseren Akzeptanz der Kompetenzen von MMH durch die Wirtschaft und weitere für die berufliche Integration von MigrantInnen verantwortlichen Institutionen wie z.B. Jobcenter, IHK etc.

1.2 Nutzungsrechte

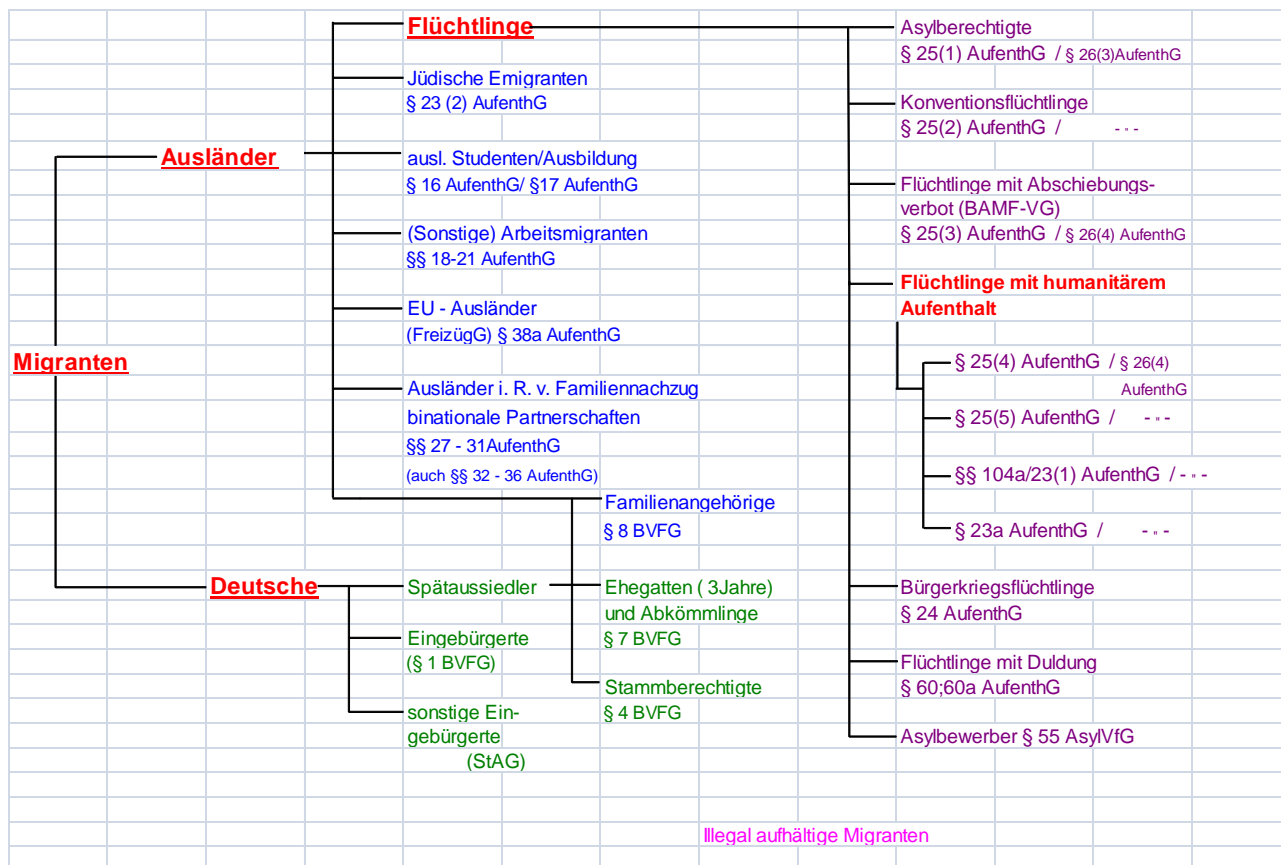
Der KompetenzEntwicklungsBogen steht den Projektträgern der Landeshauptstadt Schwerin, die als Mitglieder des Netzwerkes Migration Schwerin agieren, zur Verfügung. Nutzungsrechte in anderen Regionen müssen durch den AT-II abgestimmt werden. Für ausführliche Informationen können sich Interessenten an den AT-II LeiterIn unter integration@schwerin.de wenden.

1.3 Prozessbeschreibung.

1. Ein Projektträger füllt den KEB gemeinsam mit dem Menschen mit Migrationshintergrund aus (Coaching, JobMentoring etc.).
2. Der Mensch mit Migrationshintergrund entscheidet, ob er der Weitergabe seiner Daten an Netzwerkpartner/ Institutionen (Seite 1 des KEBs) zustimmt. Bei positiver Entscheidung darf der KEB in elektronischer Form (als Word-Datei) an den IntegrationsFachDienstMigration (IFDM) zur Zwischenspeicherung weitergeleitet werden. Das Original wird gedruckt, unterschrieben und verbleibt beim Projektträger auch in Papierform.
3. Die Zwischenspeicherung der Datei erfolgt nach dem Namensschema „KEB_Name, Vorname_2011-01-10“.
4. Wenn der Mensch mit Migrationshintergrund zum späteren Zeitpunkt in ein anderes Projekt aufgenommen wird, kann der neue Projektträger beim IFDM nach der vorhandenen Datei fragen, um sie zu nutzen und zu aktualisieren.
5. Die Dateien werden durch den IFDM nicht überschrieben.



2. Aufenthaltstitel (nach Holger Schlichting, Ausländerbeauftragter der Hansestadt Wismar)



3. Der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen für Sprachen (GER; auch GERS)

Niveau A ³		Niveau B		Niveau C	
Elementare Sprachkompetenz		Selbstständige Sprachverwendung		Kompetente Sprachverwendung	
A1 (Breakthrough)	A2 (Waystage)	B1 (Threshold)	B2 (Vantage)	C1 (Effective Operational Proficiency)	C2 (Mastery)

Detaillierte Kannbeschreibung je Stufe (Globalskala)⁴

A1 Kann vertraute, alltägliche Ausdrücke und ganz einfache Sätze verstehen und verwenden, die auf die Befriedigung konkreter Bedürfnisse zielen.
 Kann sich und andere vorstellen und anderen Leuten Fragen zu ihrer Person stellen - z. B. wo sie wohnen, was für Leute sie kennen oder was für Dinge sie haben - und kann auf Fragen dieser Art Antwort geben.
 Kann sich auf einfache Art verständigen, wenn die Gesprächspartnerinnen oder Gesprächspartner langsam und deutlich sprechen und bereit sind zu helfen.

A2 Kann Sätze und häufig gebrauchte Ausdrücke verstehen, die mit Bereichen von ganz unmittelbarer Bedeutung zusammenhängen (z. B. Informationen zur Person und zur Familie, Einkaufen, Arbeit, nähere Umgebung).
 Kann sich in einfachen, routinemäßigen Situationen verständigen, in denen es um einen einfachen und direkten Austausch von Informationen über vertraute und geläufige Dinge geht.
 Kann mit einfachen Mitteln die eigene Herkunft und Ausbildung, die direkte Umgebung und Dinge im Zusammenhang mit unmittelbaren Bedürfnissen beschreiben.

B1 Kann die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht.
 Kann die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet.
 Kann sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessengebiete äußern.
 Kann über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Träume, Hoffnungen und Ziele beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben.

B2 Kann die Hauptinhalte komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen verstehen; versteht im eigenen Spezialgebiet auch Fachdiskussionen.
 Kann sich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit Muttersprachlern ohne größere Anstrengung auf beiden Seiten gut möglich ist.
 Kann sich zu einem breiten Themenspektrum klar und detailliert ausdrücken, einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und die Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.

C1 Kann ein breites Spektrum anspruchsvoller, längerer Texte verstehen und auch implizite Bedeutungen erfassen.
 Kann sich spontan und fließend ausdrücken, ohne öfter deutlich erkennbar nach Worten suchen zu müssen.
 Kann die Sprache im gesellschaftlichen und beruflichen Leben oder in Ausbildung und Studium wirksam und flexibel gebrauchen.
 Kann sich klar, strukturiert und ausführlich zu komplexen Sachverhalten äußern und dabei verschiedene Mittel zur Textverknüpfung angemessen verwenden.

C2 Kann praktisch alles, was er/sie liest oder hört, mühelos verstehen.
 Kann Informationen aus verschiedenen schriftlichen und mündlichen Quellen zusammenfassen und dabei Begründungen und Erklärungen in einer zusammenhängenden Darstellung wiedergeben.
 Kann sich spontan, sehr flüssig und genau ausdrücken und auch bei komplexeren Sachverhalten feinere Bedeutungsnuancen deutlich machen.

³ Europarat (2001): Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen. Langenscheidt Verlag: Berlin München.

⁴ Glaboniat, Müller, Rusch (2005) Profile Deutsch: Lernzielbestimmungen, Kannbeschreibungen und kommunikative Mittel für die Niveaustufen A1, A2, B1, B2, C1 und C2 des „Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen“. Langenscheidt Verlag: Berlin München